



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Amt Rendsborger Sagen**

**Meyer, Gustav Friedrich**

**Rendsburg, 1925**

95. Scheedenropers

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

dat Holt na Elsdörp to dar hett he em of henbannt fregen. Bi Kurup dar gieng vör Tieden en smalln Weg dör dat Holt, dat is de Sted, wo Kassen Holdörp sik na de Tied wiesen dö, dar hett he noch mennigmal spöfelt. All Niejahr kümmt he en Hahnentritt näger na sin Hus ran, un wenn he mal wedder dar is, denn fangt of dat Spöfeln in dat Hus wedder an.

### Scheedenropers.

95

Vör Tieden sünd dar noch keen Walln un Knicken manf de Koppeln weß, do hebbt se Scheedsteen hadd, wo den Awer sin Feld anfangen dö. Dat hett awer Lüüd geben, de wulln immer noch mehr Land hebb'n, un denn hebbt se de Scheedsteen versett. Darüm künnt se keen Ruh finn. Jede Nacht kamt se wedder un lopt op de richtige Scheed lant un schreet un ropt: „Hier geht de Scheed lant!“ In Höbek is of so'n Burn weß, de hett de Scheedsteen versett hadd, un nösen is he immer in sin' Buschhoff togang weß, dar is immer so'n lang witt Geslep manf de Köh to sehn weß, jeden Morgen. De Jung hett 's morgens de Peer von de Koppel haln müß, de is dar bang vör warn, de hett ni mehr alleen na de Koppel hen wullt. Denn hett he tövt, bet de Deerns na'n Melken gahn sünd, de sünd ni bang vör em weß, de hebbt mit'n Melkenammer na em smeten un hebbt ropen: „Büßt du Döwel al wedder dar!“ Denn is dat Geslep dör den Tun gnascht, hett awer nig tweipedd von dat drög Sprach, un dar is of keen Loß to sehn weß in den Tun.

### Swart Gret.

96

Wi harrn in uns Hus en ol Lad mit Snitkerwarf, dar stünn op: „Margarethe Thode 1674“. In uns Familie